Atalanta (Mai 1999) 29(1/4): 3–4, Würzburg, ISSN 0171-0079

Professor Dr. ZDRAVKO LORKOVIĆ
3.I.1900–11.XI.1998



Am Mittwoch den 11.XI.1998 ist das Ehrenmitglied[1] der DFZS und der Nestor der Lepidopterologie in Europa (und der Welt?), Prof. Dr. Z. LORKOVIĆ im 99. Lebensjahr in einem Krankenhaus in Zagreb gestorben.
In einem Brief an die Freunde und Bekannten der Hinterbliebenen ist zu lesen:
„Er hat fleißig bis zum letzten Augenblick gearbeitet; sein Arbeitstisch ist noch immer übersät mit verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten, Artikeln und Briefen, auf die er immer zu antworten bemüht war. Leider wird es keine Antworten mehr geben...

1 Prof. LORKOVIĆ war darüber hinaus Ehrenmitglied bei S.E.L., SHILAP in Madrid/Spanien und Honorary Life Member bei der Lepidopterists' Society in den U.S.A.

Er hätte noch nicht gehen sollen; in ihm war noch genug Vitalität, um die magische Hundert und das nächste Jahrhundert zu erleben, aber ein unglücklicher Sturz im Haus und der dadurch verursachte Schenkelhalsbruch haben ihn in das Krankenhaus versetzt, das er einfach nicht ertragen konnte! Er ist also nicht durch eine Krankheit gestorben, sondern aus Trauer um die verlorene Freiheit, seinen Arbeitstisch, die wissenschaftliche Arbeit, das Schreiben und besonders um die Korrespondenz, über die er bis zuletzt gesprochen hat: Es ist noch so viel zu tun, und ich liege hier ganz unnütz herum."

Diese soeben zitierten Zeilen sind sehr treffend und charakteristisch für den Verstorbenen. Sie drücken aber auch gleichzeitg aus, daß LORKOVIĆ sehr ungeduldig und ein Perfektionist gewesen ist. Hätte er denn nicht die Zeit und Geduld aufbringen können, um in Ruhe im Hospital zu genesen? Seine Ungeduld und die Scham unnütz herum zu liegen, gestatteten ihm allerdings nicht diese Zeit. Sein Tod erfüllt mich jetzt mit tiefer Trauer, verehrte und mochte ich ihn doch sehr. Ich lernte ihn bereits 1966 in Zagreb kennen, wo ich ihn dann noch zweimal besuchte; aber auch in Marktleuthen war er mehrmals Gast in meiner Familie, hatte meinen jüngsten Sohn OLIVER auf dem Schoß und erlebte einen Teil seines Heranwachsens. Vor allem aber die rege Korrespondenz und der ständige Meinungsaustausch am Telefon verbanden uns über etwas mehr als drei Jahrzehnte.

Mit LORKOVIĆ verlieren wir einen der großen Lepidopterologen. Er gehört in die erste Reihe derer, die genetisch mit den Lepidopteren zu arbeiteten begannen und er ist es, dem so viele Lepidoperologen bei Zucht- und Kreuzungsexperimenten die Handpaarung nachahmten und noch nachahmen werden, die er estmals ausführte und deren Anwendung er veröffentlichte. Ohne die Kenntnis von der Handpaarung, die LORKOVIĆ mir noch selbst vorführte und mir dabei einige Handgriffe und Kniffe beibrachte, wären mir ganz sicher sehr viele Zuchterfolge bei eigenen Arbeiten innerhalb der Gattung *Pieris* in der Vergangenheit versagt geblieben. Die beiden soeben angsprochenen Beispiele zeugen gleichzeitig von dem, was LORKOVIĆ wußte und konnte. Er war Theoretiker und Praktiker zugleich, ausgezeichnet mit großer künstlerischer Begabung, wovon seine Zeichnungen, darunter ein Selbstporträt und eine Bildnis seiner ersten Frau, die ich in seinem Heim bewundern durfte, Zeugnis ablegen.

LORKOVIĆ war ein herzensguter Mann, der stets hilfsbereit und offen für alle Fragen und Gespräche war. Trotz aller Härte, mit dem Verlust einiger Familienmitglieder, die er als heranwachsender Mensch bei den Feindseligkeiten der Volksgruppen zu Beginn des Jahrhunderts in seinem Land erfahren mußte, war er stets gutgelaunt und humorvoll. Vielleicht war es aber gerade diese harte Schule des Lebens, die LORKOVIĆ so bescheiden, liebenswert und hilfsbereit hat werden lassen.

LORKOVIĆ arbeitete systematisch und biologisch vor allem mit den Tagfaltern, hier besonders intensiv mit der Weißlings-Gattung *Leptidea*, der *Pieris napi-bryoniae*-Gruppe, den Lycaeniden (*Everes argiades* PALLAS) und den Erebien, hier speziell mit der *Erebia tyndarus*-Gruppe. Seine Arbeiten über die Rhopalocera von 1927–1984 wurden von JAKSIĆ bereits veröffentlicht (Acta Ent. Jugos. **19**, Supplement: 55–81). Hierbei handelt es sich aus diesem Zeitraum um insgesamt 43 Einzelarbeiten. Leider konnte LORKOVIĆ nicht mehr alles publizieren, was er nur noch hätte zusammen schreiben müssen – aber welchem der aktiven, bereits von uns gegangenen Entomologen ist das nicht schon wiederfahren, und es wird sich auch zukünftig stets aufs Neue wiederholen. Wer LORKOVIĆ persönlich kennen lernen durfte, der wird und kann ihn nicht mehr vergessen. Bei denen, die ihn nicht kannten, wird er durch seine Arbeiten stets lebendig bleiben.

ULF EITSCHBERGER